

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Trainings sind die interkulturellen Trainee-Tandems.



# Frauen-Empowerment im Fluchtkontext

**Seit vielen Jahren wird die Tandem-Methode im Spracherwerb angewandt. Auch in anderen Bereichen wurde sie schon erprobt. Jetzt haben sie das Wiener Institut für Dialog und Zusammenarbeit VIDC und der afghanische Kulturverein AKIS für Empowerment-Trainings adaptiert. Von Magda Seewald**

**Was** Frauen auf der Flucht erfahren, ist mit großer Hilflosigkeit verbunden und damit genau das Gegenteil von Empowerment. Daher ist die Selbstermächtigung von ganz zentraler Bedeutung. Es ermöglicht von einem Selbstbild als „Opfer“ zur „Überlebenden“ zu werden.“ (Dr.<sup>in</sup> Barbara Preitler, Hemayat) Dieser Grundgedanke stand am Anfang der Empowerment-Tandem-Trainings, die am VIDC seit 2020 in enger Kooperation mit dem afghanischen Kulturverein AKIS durchgeführt werden.

Es war eine junge afghanische Frau, die uns anregte, solche Trainings zu entwickeln. Ihr Bruder hatte bereits an den VIDC-Gender-Tandem-Trainings für afghanische Burschen und Männer teilgenommen und sie als Schwester konnte danach positive Veränderung im Verhalten ihres Bruders wahrnehmen, was sie dazu be-

wog, solche Trainings auch für afghanische Frauen einzufordern. Wir nahmen die Anregung gerne auf und berieten uns mit Afghaninnen und erfahrenen Trainerinnen, wie denn solche Trainings gestaltet werden sollten, um den Wünschen und Bedürfnissen der Zielgruppe – geflüchtete afghanische Frauen – zu entsprechen.

## **Empowerment**

Zunächst beschäftigte uns die Frage, welche Art von Ermächtigung wir mittels eines Trainings überhaupt erreichen können. Empowerment umfasst individuelle und gesellschaftliche Prozesse, in denen Menschen, die (Mehrfach-)Diskriminierung erleben, sich zum einen über Machtverhältnisse und Dynamiken der Unterdrückung bewusstwerden und zum anderen Fähigkeiten und Eigenschaften entwickeln, und

Wege finden, Selbstbestimmung und Kontrolle über ihr Leben ausüben zu können. Dieses Bewusstwerden macht eine Reflexion über intersektionelle Diskriminierung notwendig, also eine Analyse wie Rassismus, Patriarchat, Klassenzugehörigkeit, Herkunft, Geschlecht, Geschlechteridentität, Religionszugehörigkeit etc. Ungleichheiten konstruieren. In unseren Trainings werden Prozesse der Bewusstmachung und Reflexion angeregt, Wissen vermittelt und Selbstbewusstsein gestärkt.

### Interkulturelle Trainerinnen-Tandems

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Trainings sind die interkulturellen Trainerinnen-Tandems. Diese bestehen aus einer Trainerin der Mehrheitsgesellschaft und einer Trainerin der afghanischen Community, die gleichberechtigt durch die Trainings führen. Das bringt mehrere Vorteile mit sich: Der Zugang zur Gruppe wird durch die afghanische Trainerin erleichtert und es kann viel schneller Vertrauen aufgebaut werden. Sie verfügt auch über kulturelles Wissen, das in den Trainings hilfreich sein kann. Es entfällt das sonst oft notwendige Übersetzen, da die Trainerin die Sprache der Teilnehmerinnen beherrscht. Zudem stellt die afghanische Trainerin ein wichtiges Role Model für die Gruppe dar, da sie aus der gleichen Community stammt. Andererseits bekommt die Trainerin der Mehrheitsgesellschaft bessere Einblicke in die Community und Problemstellungen können schon im Vorfeld aus unterschiedlicher Perspektive diskutiert werden.

### Das Training

In regelmäßigen Reflexionstreffen aller Trainerinnen wurde das Trainingsprogramm immer weiterentwickelt. So entstand ein Programm, das aus fünf Modulen besteht:

- **Modul 1:** Unsere Solidarität – unsere Stärke! – Einführung in Gender und Empowerment
- **Modul 2:** Mein Körper – meine Entscheidung! – Wohlfühlen im eigenen Körper und mit der eigenen Geschichte
- **Modul 3:** Meine Beziehung – meine Mitbestimmung! – Partnerschaft und häusliche Gewalt
- **Modul 4:** Mein Umfeld – meine Mitgestaltung! – Einfluss und gesellschaftliche Teilhabe
- **Modul 5:** Mein Wissen – meine Unabhängigkeit! – Existenzsicherung und Arbeitssuche

In den Modulen werden unterschiedliche Themen angesprochen und vertieft: sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, Gewalt und Gewalterfahrungen sowie Trauma und Resilienz. Sie werden mit abwechslungsreichen Übungen und Methoden erarbeitet mit viel Raum für offenen Austausch und Diskussion. Zudem werden in vier Modulen Vertreterinnen von unterschiedlichen Beratungsstellen, wie das Frauengesundheitszentrum *FEM Süd*, die *Wiener Frauenhäuser*, der *Diakonie Flüchtlingsdienst* und das *Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen*, für fachliche Inputs eingeladen. Dies dient zum einen der Wissensvermittlung und zum anderen sollen dadurch etwaige Hemmschwellen diese Beratungseinrichtungen aufzusuchen, abgebaut werden.

Aus den Erfahrungen der bisher durchgeführten Trainings ist ein Handbuch<sup>1</sup> entstanden, das Diaspora-Vereinen als Grundlage dienen soll, solche Trainings ebenfalls durchzuführen. Zudem wird in Zukunft die Zielgruppe der VIDC-Empowerment-Tandem-Trainings erweitert und auch mit syrisch/arabischen Vereinen solche Trainings organisiert.

<sup>1</sup> Amin, Aadilah/ Gruber, Lena (2022): Frauen\*-Empowerment im Fluchtcontext. Erfahrungen aus den VIDC-Gender-Tandem-Trainings mit geflüchteten Frauen\* aus Afghanistan in Österreich, VIDC (Hg.)